



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

ERITREA



Projektgebiet ÖRK:
Eritrea

Weitere Informationen:
barbara.busch@roteskreuz.at
☎ ++43 1 58900-536

	Eritrea	Österreich
Fläche in km ²	124.000	83.871
EinwohnerInnen in Mio.	4,8	8,3
Ländliche Bevölkerung in %	79	33
Human Development Index UNDP	165	14
Gesellschaft		
Sprachen	Tigrinya, Arabisch, Englisch. Die Sprachen der 9 Ethnien sind gleichberechtigt, aber nicht schriftlich fixiert	Deutsch Regional: Slowenisch, Kroatisch
Religionen	50% Christen (überwiegend orthodox, aber auch römisch-katholisch und protestantisch) 50% sunnitische Moslems	73,6% Katholiken, 4,7% Protestanten, 4,2% Muslime, 2,2 % Orthodoxe, 0,1%Juden, 12% o.B.
Gesundheit		
Lebenserwartung	59,2	79,9
ÄrztInnen pro 10.000 EinwohnerInnen	<1	37
Säuglingssterblichkeit pro 1.000	43,3	4
Unternährte Kinder unter 5 Jahren in %	40	0
Erwachsene mit HIV/Aids in %	1,3	0,2
Zugang zu sicherem Trinkwasser in %	60	100
Zugang zu sanitären Anlagen in %	5	100
Bildung		
Alphabetisierungsrate in %	58,6	~100
Wirtschaft		
Hauptexportprodukte	Vieh, Hirse, Textilien, Lebensmittel	Maschinen, Autoindustrie, Papier, Metall, Eisen, Chemikalien, Textilien
BSP/Kopf/Jahr in USD	626	37.370
% Bevölkerung die von < 1,25 USD/Tag lebt	k.A.	0
Arbeitslosigkeit in %	k.A.	3,9
Inflation in %	18	3,2

Quellen: UNDP United Nations Development Report 2009, deutsches Auswärtiges Amt, www.cia.gov, www.who.int



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

ERITREA

Eritrea erreichte seine Unabhängigkeit erst 1991, nach einem 30-jährigen blutigen Bürgerkrieg. Der Krieg hinterließ ein junges Land mit einer völlig zerstörten Wirtschaft und praktisch ohne Infrastruktur.

Der Mangel an sicherem Trinkwasser - nur 60% der Menschen in Eritrea haben ausreichend Wasser - und das fast völlige Fehlen von sanitären Einrichtungen führen weiters zu einem katastrophalen Gesundheitszustand der Bevölkerung.

Das Österreichische Rote Kreuz (ÖRK) ist seit 2009 im Konsortium mit den Rotkreuzgesellschaften von Dänemark und den Niederlanden sowie der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Eritrea mit einem Wasser- und Hygieneprojekt aktiv.



Trinkwasser und Hygiene

In 121 Dörfern wird die Bevölkerung in Hygiene, Brunnenwartung und Ernährung geschult; dabei wird besonderes Augenmerk auf Frauen und ihre wesentliche Rolle bei Wasserversorgung und Haushalt gelegt. Gemeinsam mit den Dorfbewohnern wird die ‚integrierte Wassernutzung‘ geplant, d.h. alle Arten von Wassernutzung und -quellen



werden im Gesamtbild betrachtet, sodass z.B. negative Einflüsse von exzessiver Feldbewässerung verringert werden können, damit ausreichend Trinkwasser verfügbar ist. Ein Nebeneffekt dieser starken Einbindung der Dörfer soll eine bessere Vorbereitung der Bewohner auf Katastrophen sein - in Eritrea gibt es immer wieder Dürren und Überflutungen.

In 50 Dörfern wird zusätzlich die Wasserversorgung durch den Bau von Brunnen, Dämmen, Quelleinfassungen und Regenwassertanks erhöht. Es sollen 720 ‚Beispiel-Latrinen‘ und Abfallgruben für besonders bedürftige Haushalte (Mütter mit Kindern unter 5 Jahren, ältere/ranke Menschen oder solche, die mit HIV/AIDS leben) gebaut werden. Bei erfolgreicher Hygieneschulung und anhand der Einführung von ‚Beispiel-Latrinen‘ könnten dann weitere Haushalte eigene Latrinen bauen. Das Projekt entspricht den Prioritäten der Behörden, die den Zugang zu Trinkwasser und Hygiene als wichtigen Faktor für Gesundheit und Armutsbekämpfung sehen

Projektlaufzeit 2009-2011
Kosten ÖRK € 160.000,-

Dieses Projekt wird von der
Europäischen Union kofinanziert

